



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Erwegungen Und Anreden über Etwelche vornehmste Wahrheiten unsers Heil. Glaubens**

**Barbieri, Giuseppe Filiberto**

**Augspurg ; Stadt am Hof nächst Regenspurg, 1737**

Durch Allmosen oder Werck der Christlichen Barmhertzigkeit. n. 370.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51597)

und Ergößlichkeiten zu besteigen, ohne daß die Sündlichkeit, die Welt, der Teuffel besiget werden, ist eine unmögliche Sach: Non coronabitur; nisi qui legitimè certaverit, (2. Tim. c. 2. v. 5.) Es wird nit gerönet werden, als welcher rechtmässig wird gestritten haben.

369. Doch aber was näher zu Sonderlichkeiten zu kommen; so ist der eigentliche, und allgemeine Weeg, einen hohen Staffel der Glory in dem Himmel zu erlangen, hier auf Erden durch gute Werck den Verdienst der Gnad vermehren; und dises wird durch vilfältige Übung deren guten Wercken, und rechte Übung der selben erhalten; jedes gutes Werck, wie wir gesehen haben, ist verdienstlich der Gnad, und des ewigen Lebens; und beschweden um wie vil die gute Werck gemehret werden, um so vil wachset an der Verdienst, so wohl eines als des andern. Nach diser gesetzten Wahrheit begibe dich mit allem Ernst die Tugends Übung, und die heilige Werck zu mehren, so vil du kanst, wohl wissend, wie vil du durch selbe jeden Augenblick gewinnen kanst. Ein gewiser mit Namen Ambis ware ein überaus reicher Kauffman. Diser befragt, wie er zu so grossen Reichthumen gelanget wäre, hat er geantwortet: durch keiner vernachlässigten Gelegenheit, Gewerbschafft zu treiben, und durch so hohe Schätzung des geringen, wie des grossen

Gewinns. Um wie vil mehr sollen wir also sorgfältig seyn, heilige Gewerbschafft zu führen; gestalten wir vergwisset seynd, daß wir dar durch jeden Augenblick können unvergleichlich kostbare Schätz, als was immer vor irdische Reichthum gewinnen, das ist, unerschöpfliche Schätz der Gnad, der Glory, welche Gott seinen getreuesten und emsigsten Handels Leuthen zu geben weiß. Dises ist der Rath, welchen seinen Neulingen von Corinthe der heilige Apostel Paulus gegeben hat: Stabiles estote & abundantes in opere Domini semper, scientes quod labor vester non est inanis in Domino, (1. Corinth. c. 15. v. 58.) durch welches eben so vil ihnen gesagt gewesen, als: bearbeitet euch, und übet euch unablässlich in tugendlich, und heiligen Wercken; wohl versicheret, daß kein einzige, wie wohl geringste, eurer geistlichen Bemühung ohne Besohnung werde verlohren gehen, bediene auch du dich eines so vortheilhaftten Rathes, und übe dich unablässlich in selben.

Durch Allmosen oder gute Werck der Christlichen Barmherzigkeit.

**D**ie verdienstliche Werck, welche du üben kanst, werden zu dreyen Gattungen zusammen gezogen; und seynd das Allmo 370.

(B b 3



Allmosen, das Fasten, und das Gebet. Das Allmosen schließet in sich alle Werck der leiblichen und geistlichen Barmherzigkeit; welche geübet werden mit denen Armen und Elenden. In dem zweyten Punct hast du gesehen, was vor eine Belohnung Gott zu bereite dem jenigen, welcher ihm zu Lieb auch einen allermindisten Act der Barmherzigkeit gegē seinem Nächsten außübet; als da ist, einem hungerigen ein Brod geben, ein wenig Wasser dem Durstigen, ein kleines Allmosen dem Armen, dem Nackenden einen Fes, sich zubedecken; dem Kranken, dem Gefangenen, dem Betrübten einen Trost. Eben diser höchste Richter wird offenbar machen, dergleichen Act bey einer grossen Versammlung des Gerichts in Gegenwart der ganzen Welt, und den selben loben, und nach seiner Beschaffenheit mit eigenem Mund preysen, als eine seiner eigenen Person erwisene Dienstleistung, und mit der ewigen Cron seines Reichs belohnen, der solchen Act geübet hat. Wann nun der Herr so hoch schätzet die so geringe, so leichte, und uns so wenig, ja gar nichts kostende Werck, was wird er thun bey denen trefflicheren, schwächeren, kostbareren, und sehr oft aus Liebe Gottes widerholten Wercken? was vor Ehr, was vor Lohn wird zu theil werden deme, welcher einweder all sein Haab und Gut, o

der grossen Theils denen Armen mittheilen wird, welcher sich seiner eigenen Kleider berauben wird, damit einen Nacketen zu bekleyden, welcher die Fremdling aufzunehmen und berührthen wird; welcher Tag und Nacht denen Kranken, denen Angestechten, denen Presthaften aufwarthen, die Gefangene aus denen Kerckern, die Selaven aus ihrer Dienstbarkeit, die in Gefahr stehende Mägdelein auf eigene Unkosten verehlichen, von der Sünd abhalten, und mit aller möglichem Mühe, und Arbeit das ewige Heyl der irrenden Seelen beförderen wird? was vor ein Belohnung wird er einem Carolo Boromæo gegeben haben, welcher in einem Tag mit einer heiligen Verschwendung denen Armen vierzig tausend Thaler, an einem andern Tag aber zwanzig tausend außgespendet hat, über jenes was er alle Tage einem jeden, der immer zu ihm kame auftheilte? (Brev. Rom. 4. Nov. lect. 5.) Was vor einen Lohn einem heiligen Martino, welcher annoch als ein Täufling sich seines Kleids beraubet hat; einen zerkumpten Bettler damit zu bekleyden? (Ex Vir. & Brev. Rom. 11. Novemb.) Was vor eine Belohnung einem heiligen Paulino, welcher aus denen Händen der Saracener den Sohn einer Wittfrauen zu erledigen, sich selbst als einen Leibeigenen verkaufet hat? Was vor eine Vergeltung einens



einem Gallicano, welcher aus einem adelichsten Ritter und Geld-Herrn ( Martyrolog. Rom. 25. Jun.) zu einem Armen umb Christi willen worden, und sich gänzlich der Gastfrengebigkeit ergeben, und denen Armen die Füß gewaschen, selben den Fisch zubereitet, das Wasser dero Hand aufgegossen, denen Kranken aufgewartet, und andere Werck der Christlichen Barmherzigkeit zu üben gepfleget hat? Ach wer wurde bis zur Höhe dessen Throns und Glory, zu welcher sie erhoben seynd, seine Augen erheben können? thue auch du eben ein solches, wann du das Herz hast; und auch du wirst mit Beyhülff der Göttlichen Gnad ein gleiche Hochheit erlangen. Eröffne deine Hand und Herz mit Almosengeben; mit geistlich- und leiblicher Hülffleistung zum Guten, sowohl der Leiber, als der Seelen; deren elenden Armen, und um wie vil du wirst freygebiger, um so vil freygebiger wird gegen dir auch Gott seyn, und wirst einen nit nur deine Hoffnung übersteigenden Lohn, sondern nach aller deiner Fähigkeit gemässenen Lohn empfangen; date, & dabitur vobis, gebet / und es wird euch gegeben werden / sagt der Herr ( Luc. 6. v. 38.) und was wird euch gegeben werden? Das dopplete? Das hundertfache? nein; sonder tausend und Million-weiß mehrer. Höre es:

Mensuram bonum & confertam, & coagitatam & superfluentem: Ein volle, ein angehäuften, ein überflüssende, und überschreitende Maas, dabunt in sinum vestrum, werden sie in euere Schoosß geben. Sie werden sie geben nit in euere Häuser, nit in euere Schatzkammer, welche allzu eng und außser euch seynd; sonder in euere Schoosß, in die innerste Theil eurer Seel, damit ihr selbe desto lebhafter, und vollkommener genießen könnet; und wird innerlich euch desto mehr diser unendliche Schatz eingemessen werden, je fähiger ihr euch dessen machen werdet.

### Durch Fasten oder Abtödtung und Bußwerck.

**D**ie Fasten erstrecket sich auf <sup>371.</sup> alle peynliche Werck; welche sowohl an dem Leib, als an dem Gemüth auf sich genommen, und einer übernatürlichen Bewegung-Ursach halber übertragen werden. Dergleichen seynd der Abbruch, die Buß-Gürtel, die Beißlungen, die Wachungen, und andere dergleichen leibliche, von der Kirch und denen Beicht-Väteren, oder freywillig aus eigenem Eyffer aufgelegte Strengheiten; gleichwie da seynd freywillige Verlaugnungen seiner selbst, das ist, deren Sinnen, deren Begierden, deren Gemüths-Leydungen, des eigenen Urtheils, und